



**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS**  
**FÜR**  
**TEXTILGESTALTUNG / TEXTILWISSENSCHAFT**  
**UND IHRE DIDAKTIK**

**WINTERSEMESTER 05/06**

Impressum

Herausgeber: Rektor der Universität zu Köln  
Anschrift: Albertus Magnus Platz  
50923 Köln

Auflage: 200 Exemplare  
Druck: Zentrale Hausdruckerei EWF  
Erscheinungsdatum: Oktober 2005

## **Achtung                    Wichtig                    Achtung**

Vorlesungsbeginn ist Mo, der 17.10.05,  
Vorlesungsende ist Fr, der 10.02.06.

Kompaktveranstaltungen finden statt:  
13.-17.02.06 und 20.-24.03.06

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis  
Wintersemester 2005/2006 gibt es als  
Kopiervorlage im Sekretariat sowie in einer  
Druckauflage von 200 Stück.

Die Homepage Textil ist leider derzeit aus  
Personalmangel nicht aktuell gepflegt.

Die Teilnahme an Veranstaltungen mit  
begrenzter Teilnehmerzahl wird in den  
Seminaren beim ersten Termin geregelt, der  
Aushang von Listen an einem Stichtag  
entfällt!

# Filzen Filzen Filzen Filzen Filzen Filzen

In den Seminaren 7704 und 7857 Filzen und Förderarbeit (Prof. Helmhold und Frau Lukasczyk-Pöpl) ist ein Materialbeitrag von **7 €** im Sekretariat zu entrichten (bitte passend bereithalten), gleichzeitig tragen sich bitte persönlich

**max. 25 (7704) bzw. 30 (7857)**

TeilnehmerInnen in eine verbindliche Liste ein.

**Anmeldung: Mi, 19.10.05, 7.30 h —8.15 h**

# Informationsveranstaltung:

Die Studienordnungscommission Textil (Hein, Helmhold, Lerche-Renn) bietet den nach neuer LPO 2003 Studierenden (obligatorisch für Studierende bis zum 5. Semester) eine

## Informationsveranstaltung an

**am Montag, den 24.10.05**

**von 16-18.00 Uhr**

**Raum: 235**

Wir helfen Ihnen bei

- Studienberatung Textilgestaltung als zweites Fach (20 SWS)
- bei der Wahl der Studienangebote WS 05/06
- beim Abschluss des Grundstudiums nach neuer Zwischenprüfungsordnung
- Laufzettel

Studienordnungscommission, 13.09.05

# DIE IM RAHMEN DES LA-STUDIUMS GHR, KUNST/ GESTALTEN — PRIMARSTUFE

für das Wintersemester 05/06 im Bereich **Kunst**  
angekündigten Veranstaltungen entnehmen Sie  
dem Aushang in der Kunst

# DIE IM RAHMEN DES LA-STUDIUMS GHR, KUNST/ GESTALTEN — PRIMARSTUFE

für das Wintersemester 05/06 im Bereich  
**Gestalten** angekündigten Veranstaltungen  
entnehmen Sie dem Aushang in der  
Textilgestaltung

bei Frau Bock erfragt 18.10.05

# PROF. DR. MARITA BOMBEEK

Für das Wintersemester 2005/2006 kündige ich folgende Veranstaltungen an:

## **7701 Einführung in ausgewählte Modetheorien**

S GStL, HStL/D Modul: 1.3, 5.1 Bereich: B

Mo 10-12

R 244

Mode gilt heute als „Kleidertext“ im Text der Modernität von Metropolen. Seine globale Verbreitung ermöglichen digitale Massenmedien. Modetheorien sind, ebenso wie die Mode selbst, Ausdruck des Blickwinkels ihrer Zeit und können, ebenso wie diese, zu „Theoriemoden“ werden (Bovenschen, S.9). So spiegeln sie gesellschaftspolitische Interessenkonflikte im Widerstreit zwischen Ästhetik, Konsum, Uniformierung und Individualisierung wider. Soziologische, ökonomische oder ästhetische Positionen haben einen unterschiedlichen Diskurs und differente Zielvorstellungen. Diese sollen im Seminar vergleichend vorgestellt und auf die heutige global- kulturelle und ökonomische Diskussion bezogen werden.

Vorausgesetzt werden Kenntnisse der Modegeschichte des 20. Jahrhunderts.

LN und QSTN (Referate und schriftliche Hausarbeiten der o.gen. Studienbereiche sind möglich.)

Literaturauswahl:

Thiel, Erika: Geschichte des Kostüms. Die europäische Mode von den Anfängen bis zur Gegenwart. Wilhelmshaven 2000 (als Basisliteratur für Modegeschichte)

Arabatzis, Stavros: Versenkung ins Äußere. Elemente einer Theorie der Mode. Wien 2004

Barthes, Roland: Die Sprache der Mode. Frankfurt a. M. 1994

Benjamin, Walter: Das Passagenwerk. 2 Bände, ausgewählte Kapitel. Frankfurt a. M. 1989

Bombek, Marita: Kleider der Vernunft. Münster Berlin London 2005

Bovenschen, Silvia: Die Listen der Moden. Frankfurt a. M. 1986

Koebl, Wolfgang: Tokyo Superdichte. Klagenfurt Wien 2000

Vinken, Barbara: Mode nach der Mode. Kleid und Geist am Ende des 20. Jahrhunderts.

Frankfurt am Main 1993

Schröder, Gerhart; Breuninger, Helga: Kulturtheorien der Gegenwart. Ansätze und Positionen. Frankfurt a.M. 2001

Weitere Literatur im Seminar

# 7702-a Geschichte des Designs

mit ergänzender Übung für praktische LN und FPP,  
siehe 7702-b

S GStL, HStL

Modul: 1.1,1.2, Bereich B

Mo 14-16

R 235

Die jüngere Geschichte des Designs versteht sich ab dem 19. Jahrhundert als Teil heutiger Massenkultur. Funktion und Schönheit des Gegenstandes sollen eine gleichberechtigte Rolle spielen, wie es als Anspruch des neuen Designs etwa von den Designern der Wiener Werkstätten oder des Deutschen Werkbundes formuliert war: „Form follows function“ (A. Loos, G. Semper u.a.).

Das heißt nicht, dass nicht auch eine Menge Designschrott existiert. Das zeigt sich im (Miss)Verhältnis von Produkt und (Nicht)Gebrauch. Die Entwicklung der Industriekultur und der technische Standart unserer Gebrauchskultur lassen sich aus den Objekten herauslesen als Vorerfahrung des Gebrauchs und Teil einer alltagskulturellen Erfahrung, die den Gegenstand initiiert. „Design ist eine **eigene ästhetische Gattung** im Zeitalter der Massenproduktion“ (Selle 1987/7). Diese soll in im Seminar thematisiert und analysiert werden.

LN und QSTN (Referate und schriftliche Hausarbeiten der o.gen. Studienbereiche sind möglich.)

Literaturauswahl:

Baudrillard, Jean (1968): Das System der Dinge. Über unser Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen. Frankfurt a.M. 1991

Selle, Gert: Design-Geschichte in Deutschland. Produktkultur als Entwurf und Erfahrung. Köln 1987 (hier auch die Bibliographie)

Reese, Jens: Ingenieuer oder Designer. München 2005

Gladbach, Martina: Archetypen von Produkten. Düsseldorf 1994, Bd. 24, Beiträge zum Produktmarketing, Hg. Udo Koppelman, Köln

Leroi-Gourhan, André: Hand und Wort. Die Evolution von Technik, Sprache und Kunst. Insbes. die Kap V, VI, XI ff

Avantgardmode. Ausstellungskatalog. Zürich 1998

Wagner, Monika: Das Material der Kunst. Eine andere Geschichte der Moderne. München 2001

Weitere Literatur im Seminar

# 7702-b Übungen zur Geschichte des Designs

## Gestaltungsaufgaben

Ü GStL, HStL

Modul: 3.1, Bereich: A,C

Mo 16-18

R 235

In dieser Veranstaltung sollen aus den theoretischen Erkenntnissen Übungen erfolgen. Aber auch eigene Ideen können die Grundlagen bilden für Experimente einer konzeptionellen Gestaltungspraxis.

Ein Beispiel: Keine Angst vor Schönheit. Heringa/Van Kalsbeek, Sandra Munzel und Michael Nitsche. Ausstellungskatalog der gleichnamigen Ausstellung Bremen und Venlo 2005

LN und QSTN (Weiterarbeit an praktische Übungen, Referate und Hausarbeiten der o.gen. Studienbereiche sind möglich.)

Literatur zu Grundpositionen von Gestaltung wird im Seminar vorgestellt, die für 7702-a genannte Literaturliste gilt auch hier.

# 7703 Anmut und Macht - Kleidhabitus in der Mode

S GStL, HStL/D Modul: 1.3, 5.1 Bereich: A,B

Di 14-16

R 235

„Der Anzug ist die Uniform der Globalisierung. Im englischen Sprachraum sind „the suits“ die Leute, die die Entscheidungen treffen“, so Umberto Angeloni, Chef des italienischen Weltunternehmens Brioni in einem Interview der taz.

Ebenso haben etwa Ann Holländer und Karen Ellwanger anhand der Kleidung von Politikern und Politikerinnen eine Analyse der Hüllen von Macht vorgestellt. Peter Burke zeigt die lange Tradition ihrer Repräsentation anhand einer Untersuchung zu Ludwig XIV. von Frankreich und der Ausstattung seiner Medienpräsenz.

Die Frage der Anmut scheint hingegen auf eine Frage von Jugend, Weiblichkeit, Lässigkeit und Leichtigkeit hinzuweisen. Sie ist aber eine andere Rhetorik der Macht in ihrem lebenslangen Anspruch auf unendliche Formbarkeit jugendlichen Aussehens. Der Wunsch nach einer nicht nachlassenden Dynamik und deren immer wieder herstellbares Image in einem jugendlichen Körper steht als gesellschaftliches Zerrbild dahinter. Dabei ist Anmut heute ein nicht mehr gebräuchlicher Begriff. Die heutige Vorstellung einer auf Jugendlichkeit fixierte Gesellschaft geht eher in Richtung eines „coolen“ oder „sexy“ Aussehens nach dem Vorbild ihrer Sport- und Musikikonen. Wo liegt der Unterschied?

In diesem Seminar sollen beide Bereiche zwischen Alters- und Jugendlichkeitsvorstellungen sowohl an kulturhistorischen wie an aktuellen Beispielen der Umsetzung ihrer Zielvorstellungen nach Ausdruck von Macht analysiert werden.



Dr. Miriam Haller (Kulturwissenschaftliche Forschungsgruppe Demographischer Wandel, [www.uni-koeln.de/zentral/senioren/kfdw](http://www.uni-koeln.de/zentral/senioren/kfdw)) wird an zwei Terminen neue Untersuchungen zu den Themen ‚Old fashioned? Kulturelle Altersbilder‘ und ‚Zukunftsszenarien angesichts des demographischen Wandels‘ vorstellen.

LN und QSTN (Referate und schriftliche Hausarbeiten der o.gen. Studienbereiche sind möglich.)

Literaturauswahl:

Barthes, Roland (1957): Mythen des Alltags. Frankfurt a.M. 1964

Bourdieu, Pierre (1979): Die feinen Unterschiede. Kritik einer gesellschaftlichen Urteilkraft. Frankfurt a. M. 1984

Burke, Peter (1992): Ludwig XIV.. Die Inszenierung des Sonnenkönigs. Berlin 1993

Gaugele, Elke; Reiss, Kristina: Jugend Mode und Geschlecht. Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur. Frankfurt New York (2.Auflage) 2003

Seidl, Claudius: Schöne junge Welt. Warum wir nicht mehr älter werden. München 2005

Holländer, Ann: Anzug und Eros. Berkeley, Los Angeles London 1993

## 7711 Fachdidaktische Konzepte und Methoden

**Die Inszenierung von Geschichte und Geschichten (auch Vorbereitung auf das Fachpraktikum)**

**In Zusammenarbeit mit Dr. Barbara Völkel (Abt. Geschichte und i.D. ) Korrespondierendes Seminar:**

**7473 "Kleider schützen Leute"- Puppenspiel als fächerübergreifende Methode historischen Lernens**

S HStL

Modul: 4.3, 6.3 Bereich: A,C

Di 10-12

R 244

Fachdidaktische Konzepte der Textilgestaltung haben eine unterschiedliche Zielformulierung für die Arbeit mit Schülern und Schülerinnen im Unterricht. Bei der Frage nach dem Einsatz von Textilien als Bedeutungsträger sind interdisziplinäre Ansätze notwendig, um eine Transparenz von Bedeutung und kultureller Einordnung eines textilen Mediums - z.B. von Kleidung – zu schaffen.

In diesem fachübergreifend angelegten Seminar geht es um Inszenierungspraxis und Methoden der Darstellung von Kleidung im historischen Kontext. Schüler und Schülerinnen sollen über das Prinzip der Anschaulichkeit, d.h. über Materialerfahrung und Formerfahrung kulturhistorische Zusammenhänge und Bedeutung von Textilien und Bekleidung verstehen lernen und selbst fertigen können.



In dieser Veranstaltung können Konzepte für fachübergreifende Schulpraktika erarbeitet werden.

LN und QSTN (Referate und schriftliche Hausarbeiten der o.gen. Studienbereiche sind möglich.)

Literaturauswahl:

Vallentin, Gabriele: Ästhetische Bildung in der Postmoderne, Hohengehren 2001

Becker, Christian/Ellwanger, Karen/Mörsch, Carmen: Textilunterricht für das 21. Jahrhundert. In Textil... Heft 1/2004, S.33 ff

Becker, Christian: Bildungsziel: Kompetente Alltagsakteure. In Textil.... 2/2005

RRL für Textilgestaltung, NRW

Weitere Literatur im Seminar

# **PROF. DR. HEIDI HELMHOLD**

Für das Wintersemester 2004/05 kündige ich  
folgende Veranstaltungen an:

## **7840      Kulturelle Praxis: Nutzerinnen- strategien im urbanen Raum**

S GStL, HStL/D

Modul: 5.2, 5.1

Do 12-14

Raum: 235

## **7841      Künstlerische Positionen zur Disability, Homeless People und kulturelle Exclusion**

S GStL, HStL/D

Modul: 4.1, 5.3

Do 14-16

Raum: 235

## **7704      Filzen in pädagogischen u. sonderpädagogischen Kontexten**

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 3.3, 4.3

Kompakt vom  
13.02. – 17.02.06

Raum: 241, 244, 235

10 – 16 Uhr

Ein Materialbeitrag von 7,00 EUR ist mit der Einschreibung in die  
Teilnehmerliste am Mi, den 19.10.2005, 7.30-8.15 Uhr zu entrichten. Max. 25  
Teilnehmer

## **7857      Filzen und Förderarbeit**

**In Zusammenarbeit mit Frau Lukasczyk-Pöpl**

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 3.3., 4.3

Kompakt vom  
20.03. – 24.03.06

Raum: 241, 244, 235

10 – 16 Uhr

Ein Materialbeitrag von 7,00 EUR ist mit der Einschreibung in die  
Teilnehmerliste zu entrichten. Max. 30 Teilnehmer.

Anmelde-Termin: Mi, 19.10.05, 7.30 – 8.15 h



# **DR. ELKE GAUGELE**

ist im Wintersemester 2005 / 2006 beurlaubt!

# DR. MARIA HEIN

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltungen an:

## **7705-a Kindertheater I: Theater vor Ort**

S GStL, HStL

Modul: 2.1, 5.2

Di 10-12

Raum: 235

## **7705-b Kindertheater II: Kindheitsbilder**

S GStL, HStL

Modul: 2.3, 5.3

Di 12-14

Raum: 235

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet (Postman) nimmt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur und wirkt somit auf die ästhetische Bildung junger Zuschauer ein.

Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und bildet ihre eigenen ästhetischen und kulturellen Kategorien. Theaterbesuche sind Voraussetzung und Material, gehören daher zum Programm des Seminars. Ömmes und Oimel ( Kindertheater in der Comedia) bietet uns dienstags 10 -12 Uhr Einblicke in die Arbeit von Regisseuren, Schauspielern sowie Bühnen- und Kostümbildnern. In Foyer-Gesprächen in Anschluss an die Aufführungen geben Theatermacher Auskunft über ihre Arbeit. In Praxiseinheiten zu den Inszenierungen bietet das Seminar die Möglichkeit, Theaterarbeit auszuprobieren.

Im Seminar Kindertheater II werden die kulturhistorischen, theoretischen und didaktischen Grundlagen unter dem Titel "Kindheitsbilder" debattiert. Theaterbesuche sind zwar ebenfalls verpflichtend, können jedoch auch individuell stattfinden.

Um die Zusammenarbeit mit dem Theater organisieren zu können, tragen Sie sich, bitte, für eine verbindliche Teilnahme am Seminar Kindertheater I und II beim ersten Treffen am DI, 18.10.05 in die hierfür bestimmten Listen ein.

## Literatur (Auswahl)

- ASSITEJ (Hrsg), Grimm & Grips. Jahrbuch für Kinder-und Jugendtheater  
Theater für Kinder und Jugendliche, Hrsg. von Barbara Deimel, Grafenstein Verlag München  
1984
- Baur, Elke: Theater für Kinder. Stuttgart 1070
- Behr, Michael, Kinder im Theater, Frankfurt 1985
- Dingenberg, R. S.Krause (Hrsg.) Jugendtheater Braunschweig 1983
- Funke, Christoph, Bemerkungen zum 5. Kinder-und  
Jugendtheatertreffen Berlin. In: Theater heute, Nr. 6 , 1999
- Hass, Ingeborg, Kindertheater und Theater für Kinder. In: Kinder-und Jugendliteratur. Zur  
Funktion und Typologie einer literarischen Gattung,Stuttgart 1976
- Hentschel,Ingrid (Hrsg), Brecht&Stanislawski und die Folgen,Berlin 1997
- P. B. Mader, Die Spezialisten fürs Spielen sitzen unten. In: Theater heute, nr.10, 2000
- Oberfeld, Charlotte, Kaufmann, Heiko (Hrsg), Kinder und Jugendtheater, Frankfurt 1983
- Richard, Jörg (Hrsg), Kindheitsbilder im Theater, Frankfurt 1994
- Reiß, Gunter (Hrsg),Musiktheater für Kinder, Düsseldorf 2001
- M. Schedler, Kindertheater, Frankfurt 1977
- Schneider, Wolfgang, Kindertheater nach 1968, Prometh Verlag
- Tornau, Hildegard, Die Entstehung und Entwicklung des deutschen Weihnachtsmärchens auf  
der deutschen Bühne, Diss. Köln 1955
- Vogg, Martin, Die Kunst des Kindertheaters. Analyse des künstlerischen Potentials einer  
dramatische Gattung, Frankfurt 2000
- Zippe, Jack, Kindertheater. Die Radikalisierung einer Trivialform. IN:  
Grimm/Hermann(Hrsg): Trivialität und Popularität, Frankfurt 1973

## 7707      **Cross Dressing: Kinoverversionen der femme fatale**

S HStL

Modul: 2.1, 4.1

Mo 10-12

Raum: 235

Im Prototyp der Femme fatale verschmelzen archetypische mit zeitgemäßen  
Merkmalen, die zu den Parametern von Weiblichkeit gehören. Das Rollenmuster  
der Femme fatale kommt im Genre-Film in vielen Varianten vor; uns interessiert  
die Femme fatale im Genre des Film Noir. Gearbeitet wird immanent mit  
Methoden der Film-und Fernsehanalyse. Darüberhinaus bieten systematische  
Einblicke in die Metamorphosen der Femme fatale einen theoretischen  
Ansatz zum Verständnis von Populär-Kultur.

## Literatur (Auswahl)

- Bronfen, E.,  
 -Heimweh. Illusionsspiele in Hollywood, Berlin 1999  
 -Liebestod und Femme fatale. Der Austausch sozialer Energien zwischen Oper, Literatur und Film, Frankfurt 2004  
 -Nur über ihre Leiche. Tod, Weiblichkeit und Ästhetik., Frankfurt 1993  
 Eder, Jens, Dramaturgie des populären Films, Hamburg 1999  
 Elsaesser, Thomas, Das Weimarer Kino - aufgeklärt und doppebödig, Berlin 1992  
 Faulstich/Korte (Hrsg), Fischer Filmgeschichte, 5 Bde, Frankfurt 1995 ff  
 Faulstich, W., Einführung in die Filmanalyse, Tübingen 1980  
 Grant, Berry (Hrsg), Film Genre Reader II, Austin 1995  
 Hicketier, Knut,  
 - Genretheorie und Genreanalyse. In: Jürgen Felix(Hrsg),Moderne Film-Theorie, Mainz 2002  
 - Film-und Fernsehanalyse, Stuttgart 1993  
 Kracauer, S. , Von Caligari zu Hitler (1947),Frankfurt 1979  
 Maxfield, J. F., The Fatal Woman, Madison 1996  
 Müller, E., Genre. In: Rainer Rother (Hrsg), Sachlexikon Film, Reinbek 1997  
 Schickel, R., Double Indemnity, London 1996  
 Schrader, Paul, Notes on Film Noir. In: Film-noir-Reader, hg. von A. Silver/J. Ursini, New York 1996  
 Schröder, N (Hrsg), Film-Klassiker. Die wichtigsten Werke der Filmgeschichte, Hildesheim 2001  
 Steinbauer-Grötsch,B., Die lange Nacht der Schatten. Film Noir und Film-Exil, Berlin 2000  
 Walker, Michael, Film Noir. On Introduction. In: The Movie Book of Film Noir, Hg. von Ian Cameron, London 1992  
 Witte,K.(Hrsg), Theorie des Kinos. Ideologiekritik der Traumfabrik, F, 1972

# 7708      Inszenierung von Wirklichkeit im Fernsehen

S, HStL

Modul: 1.3, 4.1

Mi 10-12

Raum: 235

Während Virtualität mehr und mehr zum Alltag wird, herrscht umgekehrt in vielen Gattungen der Kunst und der Medien der Hang zum Real Life. Fernsehen inszeniert mit zunehmender Tendenz Alltag und Privatheit. Um diese glaubwürdig zu kommunizieren, kommen Kunstgriffe zum Einsatz, die ihren Ursprung im Theater haben.

Der Theatralisierung des Alltags im Fernsehen werden wir am Beispiel der Daily Soaps und des Sitcom-Genre nachgehen. Weil der Realitätsgehalt der Fernsehformate nicht nur nach ästhetischen Kriterien, sondern auch unter Vermittlungs-Aspekten beurteilt werden will, wird unsere Analyse durch den kulturtheoretischen Diskurs erweitert.



## Literatur (Auswahl)

Knut Hackett (Hrsg), Fernsehen, Frankfurt 1992  
ders., Das Fernsehen und das Serielle des Fernsehens, Lüneburg 1991  
ders. (Hrsg), Fernsehtheorien, Berlin 1992  
Florian Illies, Generation Golf, Berlin 2000  
Herbert Willems, Martin Jurga (Hrsg),  
Inszenierungsgesellschaft, Wiesbaden 1998  
Werner Faulstich, Einführung in die Filmanalyse  
Allen, Robert, Soap Opera, London 1991  
Benn Bachmair, Fernsehkultur, Opladen 1996  
Gary Bente, Bettina Fromm, Affektfernsehen, Opladen 1997  
Norbert Bolz, David Bosshart, Kult-Marketing, Düsseldorf 1995  
Martin Esslin, Die Zeichen des Dramas, Hamburg 1989  
Wolfgang Mühl-Benninghaus (Hrsg), Spektakel der Moderne, Berlin 1996  
Gerd Gerken/Michael Merks (Hrsg), Szenen statt Zielgruppen. Vom Produkt zum Kult, die  
Praxis der Interfusion, Frankfurt 1996  
Günter Giesenfeld (Hrsg), Endlose Geschichten. Serialität in den Medien, Hildesheim 1994  
Stefan Müller-Dohm, Klaus Neumann-Braun (Hrsg), Kulturinszenierungen, Frankfurt 1995  
Lothar Mikos, Serien als Fernsehgenre. In: Serie. Kunst und Alltag, Berlin 1992  
Schneider, Irmela (Hrsg), Serien-Welten. Strukturen US-amerikanischer Serien aus vier  
Jahrzehnten, Opladen 1995  
Claudia Cipitelli/ Axel Schwanebeck, Pickel, Küsse und Kulissen. Soap Operas im Fernsehen,  
München 2004

# **7709      Darstellendes Spiel vor der Kamera: Ibsen's Girls Camera Acting I: Grundlagen**

S, GStL, HStL

Modul: 2.2, 6.2

Fr 10-12

Raum: 235

## **Camera Acting II: Szenisches Spiel**

S, GStL, HStL

Modul: 4.2, 6.0

Fr 12-14

Raum: 235

Der Vormarsch der Medien macht auch vor dem Theater nicht halt. Der Schauspieler sieht sich neuen Herausforderungen ausgesetzt, wenn er vor der Kamera arbeitet. Kann man Filmschauspiel erlernen? Das Stanislawski-System ist der Ausgangspunkt für Strasbergs "Method Acting". Im Nachvollzug der "Method" erarbeiten wir zunächst schauspielerische Grundlagen. Im zweiten Seminar beschäftigen wir uns mit Rollenarbeit und szenischem Spiel vor der Kamera.

Parallel zur praktischen Arbeit werden Recherchen zum Projekt "Ibsen's Girls" vorgenommen. Sofern interessierte Studentinnen die Projektarbeit und den Ensemble-Geist unterstützen, ist am Ende des Sommersemesters 06 mit Abschluss und Präsentation des Projektes zu rechnen.

### **Literatur(Auswahl)**

Stanislawski, Arbeit des Schauspielers an sich selbst

Ders. , Arbeit des Schauspielers an der Rolle

Strasberg, Schauspielen & Training des Schauspielers, Berlin 1999

Ders., Ein Traum der Leidenschaft, München 2000

P. Gallasch, Close-up, Filmschauspiel, Konstanz 2004

G.E.Rieger, Ibsen, Hamburg 2003

Hernik Ibsen, Nora. In: Dramen (Bibliothek der Weltliteratur)

Ders. , Die Stützen der Gesellschaft

Elfriede Jelinek, Was geschah, nachdem Nora...?In: Theaterstücke, Hamburg 2004

## **DR. HEIDI LERCHE-RENN**

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltungen an:

### **7714 Werkgespräche**

K,Ü GStL, HStL

Modul: 3.2, 4.2

Do 10-12

Raum: 29b IBW

### **7712 Schutzfunktion des Textilen**

ExpÜ GStL, HStL

Modul: 3.2, 4.2

Fr 10-12

Raum: 29b IBW

### **7706 Textile Welten im virtuellen Lernforum**

S GStL, HStL

Modul: 6.0

Di 14-16

Raum: 29b IBW

### **7710 Konzeptionen fächerübergreifen- den Lernens a.d. Grundschule**

S GStL, HStL

Modul: 4.3, 6.3

Do 14-16

Raum: 29b IBW

### **7713 GrenzenÜbergängeZwischenräume**

ExpÜ GStL, HStL

Modul: 3.2, 4.2

Di 10-12

Raum: 29b IBW

# KATHRIN RABENORT

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltungen an:

## **7880      Uniformität - Individualität**

S, GStL, HStL/D

Modul: 1.2, 4.3

Di 12-14 + Workshop 14-16

Raum: 241 + 244

Strategien von Anpassung und Abgrenzung durch Kleidung

Seit einiger Zeit wird auch in Deutschland die Uniform als Möglichkeit der einheitlichen Kleidung in der Schule diskutiert. Sie kann eine Gegentendenz zu Markenkleidung und der damit einhergehenden sozialen Eingruppierung darstellen und gleichzeitig kann Schulkleidung kann sie einen verbindenden Aspekt in einer immer inhomogeneren Gesellschaft betonen.

Die verschiedenen soziologischen Aspekte von Schulkleidung/Uniform werden besprochen und im Laufe der Semesters Entwürfe für adäquate Kleidung erstellt. Die Entwürfe werden ausgearbeitet (Handzeichnung/Computer, Foto, Collage u.a.) in Schitte umgesetzt und als Prototypen genäht.

Form- und Materialwahl richten sich dabei nach dem praktischen Nutzen.

(bei begründeter Idee/Konzept kann dieser verlassen werden)

Die Modelle werden in einer Ausstellung oder Vorführung präsentiert.

TeilnehmerInnenzahl ist auf 20 begrenzt, bitte in beiliegender Liste eintragen.

### **Literaturangaben:**

„Schönheit der Uniformität“

Körper, Kleidung, Medien

Gabriele Mentges, Birgit Richard (Hrsg.)

Campus Verlag 2005

„Uniform“

Order and Disorder

edited by Franscesco Bonami, Maria Luisa Frisa, Stefano Tonchi

Charta Verlag 2000

Labeling Youth:

Alle Macht den Marken

in „Jugend, Mode und Geschlecht“

Maike Boecker, Seite 53 - 66

Die Inszenierung des Körpers in der Konsumkultur

Hrsg.: Elke Gaugele, Kristina Reiss

Campus Verlag Frankfurt/NY 2003

KünstlerInnenliste im Handapparat und in der Veranstaltung

## **7881      True Colors – Gestaltungslehre Form und Farbe**

S, GStL, HStL/D

Modul: 3.3, 4.3

Di 16-18

Raum: 235 + 241

Erforscht werden die Verbindungen der eigenen Gestaltungsmöglichkeiten und der individuellen Wahrnehmung von Umwelt.

Anhand von praktischen Übungen werden künstlerische Gestaltungsgrundlagen erarbeitet. Diese werden von verschiedenen Theorien zu Gestaltungs- und Wahrnehmungsphänomenen begleitet. Die Veranstaltung nähert sich so den verschiedenen künstlerischen Grundlagen, wie Farbwahrnehmung, dreidimensionales und zweidimensionales Sehen und Empfinden, Proportionslehre, Komposition, sowie Gespür für Materialität auf eine praktische Weise an und verbindet die gemachten Erfahrungen mit verschiedenen Gestaltungslehren.

In der ersten Hälfte des Kurses werden die praktischen Übungen mit konkreten Aufgaben verknüpft, in der zweiten Hälfte gibt es die Möglichkeit die Gestaltungs- und Wahrnehmungsphänomene durch eigene Themen zu vertiefen.

Materialien: Farbe, Kohle, Bleistift, Knete, Ton, Gips. Das Material wird im Kurs besprochen, bitte nicht vorher anschaffen.

### **Literatur:**

colors after klein

Ed. Jane Alison

Black Dog Publishing 2005

Barbican London

Itten

Kunst der Farbe

Ravensburg 1961

Interaction of color

Grundlegung einer Didaktik des Sehens

Joseph Albers

Dumont, Köln 1970

weitere Literatur wird im

Seminar bekannt gegeben

# DR. THOMAS BLISNIEWSKI

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## 7853      Textilien für den liturgischen Gebrauch

S GStL, HStL/D

Modul: 1.1, 5.1

Mi 12-14

Raum: 235

In vielen Religionen haben sich besondere Textilien herausgebildet, die im liturgischen (= im weitesten Sinne „gottesdienstlichen“) Gebrauch Verwendung finden. Im Rahmen des Seminars sollen Textilien, die innerhalb der Riten der christlichen Religion des Westens sowie des Judentums eine Rolle spielen, behandelt werden. Dabei handelt es sich vor allem um spezielle Kleidungen der Priester (z.B. Meßgewänder), um Textilien zum Verbergen kultischer Gegenstände (z.B. Parochet (Thoraschreinvorhänge), Kelchvela) aber auch um Bildteppiche und (bemalte, bestickte) Tücher. Innerhalb des Seminars sollen vor allem behandelt werden:

- Entwicklungen der Objekte (z.B. Ursprünge, Schnittmuster, Gestaltungsweisen)
- Funktion und Symbolgehalt der einzelnen Objekte innerhalb der Liturgie
- spezifische Gestaltungsprobleme (z.B. extrem schmal-hohe Bildfelder).

[Der Besuch einer katholischen Meßfeier sowie die Lektüre des Neuen Testaments (wenigstens der Evangelien) wären als Vorbereitung zum Seminar durchaus hilfreich...]

### Literatur zum Einstieg:

BRAUN, Joseph: Die liturgische Gewandung im Occident und Orient. Nach Ursprung und Entwicklung, Verwendung und Symbolik. Freiburg i. Br. 1907 (absolut grundlegend!)

STOLLEIS, Karen: Messgewänder aus deutschen Kirchenschätzen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Geschichte, Form und Material. Regensburg 2001

Zum (raschen) Nachschlagen liturgischer Begriffe in der vorkonziliaren Bedeutung:

BRAUN, Joseph: Liturgisches Handlexikon. 2. Aufl., Regensburg 1924 (und Nachdr. München 1993)

BRAUN, Joseph: Liturgia Romana. Eine Darstellung des römischen Ritus in lexikalischer Gestalt. Hannover 1937

# **DR. ULRICH DODT**

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7854      Textile Warenlehre**

V   GStL, HStL

Modul: 3.1

4 Freitage 09-16

Raum: 241

18.11., 25.11., 02.12., 09.12., ~~16.12.05~~

### **Inhalt:**

- wichtige textile Grundbegriffe wie Faser, Faden, Garn, Gespinst, Filament usw.
- Gewebe: Flachgewebe, Florgewebe, Jacquardgewebe
- andere, nicht gewebte, textile Flächen
- Fäden und Garne
- Textilveredlung von Garnen und Flächen

### **Ziel:**

Vermittlung von Grundlagen der wichtigsten Garne und Flächen

**Vorkenntnisse:** keine

# URSULA ALBRECHT

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7856 Kleider der Empirezeit als Werbeträger für die moderne Frau**

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 1.2

Mo 14-16

Raum: 241 + 244



Wir erarbeiten ein Empire- bzw. Chemise Kleid und nutzen es als Werbeträger  
unserer Forderungen und Ziele.

Mit der franz. Revolution fanden einengende Korsetts, schwere Reifröcke und  
komplizierte Perücken ihr Ende.

Menschenrechte wurden formuliert und man forderte das Frauenwahlrecht.

Welche Forderungen stellt die moderne Frau?



## **Kleider der Empirezeit als Werbeträger für die moderne Frau**

### **Ursula Albrecht WS 2005/06**

Bitte bestätigen Sie mit Ihrer Unterschrift und Datum die Teilnahme am Kurs.

Sibylle Durach  
Regina Friebus  
Katharina Hammes  
Gaby Rosskamp  
Kerstin Aretz  
Sarah de Sousa Almeida  
Britta Dohrmann  
Rebecca Kaul  
Johanna Musiol  
Monika Lischka  
Anne Marxen  
Pinar Güvel  
Elena Frangova  
Pinar Guru  
Alin Arpinar  
Annika Colliag  
Kathrin Altmaier  
Nicole Krusche  
Sarah Mitschke  
Rebekka Walter  
Katharina Gutorski  
Stefanie Hecken  
Katharina Lewejohann  
Christina Lenders  
Anna Lauck

# CANDIDA ANDRITSCH

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## 7859      **“What are you doing the rest of your life?”**

Einführung in die Kostümanalyse am Beispiel  
romantischer Komödien

S GStL, HStL/D

Modul: 2.1

Sa ~~22.12. 8.30-13~~, 17.12. 9-18

Raum: 244

Weitere Termine nach Absprache

Bei Interesse an einer Teilname bitte ich Sie, mir eine e-mail an:  
[candida\\_andritsch@yahoo.co.uk](mailto:candida_andritsch@yahoo.co.uk) zu schicken. Sie werden alle  
notwendigen Unterlagen per e-mail zugesandt bekommen.

In den hier im Schwerpunkt zu untersuchenden romantischen Komödien der Jahre 1999 bis 2005 wie THE WEDDING PLANNER (2001), ... UND DANN KAM POLLY (2004), DAS SCHWIEGERMONSTER (2005) lässt sich ein sich wiederholendes Handlungsmuster erkennen. Auf den einfachsten gemeinsamen Nenner reduziert kann man sagen, dass es immer um das romantische Kennenlernen eines heterosexuellen Paares geht. Der Zuschauer „begleitet“ die Darsteller bis an die Schwelle ihres neuen Lebens - Ehe oder dauerhafte Beziehung. Das klassische Narrationsschema bei diesen Hollywoodproduktionen gibt vor, dass dieser Weg des Kennenlernens durch das Muster Ordnung/ Unordnung/ Ordnung innerhalb des Plots strukturiert wird.

Auch wenn die Inhalte sich unterscheiden, findet sich dieses Schema in jedem der Filme wieder. In der Veranstaltung beschränken wir uns auf Filme, die in einem aktuellen Kontext angesiedelt sind. Die Kostüme, die anmuten als handle es sich um *prêt-à-porter* und das Setdesign, das unseren Vorstellungen „normaler“ New Yorker Wohnungen entspricht, werden zumeist im Gegensatz zur Starbesetzung, Kameraführung oder Drehbuch kaum beachtet. In der Veranstaltung werden wir einen Fokus auf die Arbeit der Kostümbildner (u.a. Pamela Withers, Cindy Evans, Kym Barrett), die Kleidung der Haupt und NebendarstellerInnen sowie das Setdesign legen.

Sie erwerben Kenntnisse in der Filmanalyse nach David Bordwell und erarbeiten die sich daraus ergebenden Fragen zum Thema Starkult, Modemarketing, der Arbeit der Kostümbildner und der Charakterisierung der Rollen durch Kostüme. Eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zum Lesen englischer Texte, das Verfassen kurzer Texte (Essays, Kostüm-, Sequenzanalysen, Interpretationen) sowie Recherchearbeit sind Voraussetzung.

Die Veranstaltung findet kompakt statt.

Bei Fragen zu der Veranstaltung können Sie mir gerne eine e-mail schicken:

candida\_andritsch@yahoo.co.uk

Zu Seminarbeginn sollten Sie folgende Filme bereits gesehen haben:

PRETTY WOMAN	1990	MANHATTAN LOVE STORY	2002
DIE HOCHZEIT MEINES BESTEN FREUNDES	1997	TATSÄCHLICH...LIEBE	2003
OUT OF SIGHT	1998	... UND DANN KAM POLLY	2004
NOTTING HILL	1999	SHALL WE DANCE	2004
THE WEDDING PLANNER	2001	OCEAN'S TWELVE	2004
BRIDGET JONES	2001	DAS SCHWIEGERMONSTER	2005
OCEAN'S ELEVEN	2001		

#### Einführende Literatur:

Altman, Rick (Hrsg.): Film/ Genre. London 2002.

Bordwell, David (Hrsg.): Visual Style in Cinema: Vier Kapitel Filmgeschichte. (2001) Frankfurt/ Main 2003.

Bordwell, David: Viertes Kapitel: Die Neunzigerjahre. Aus: Bordwell, David (Hrsg.): Visual Style in Cinema: Vier Kapitel Filmgeschichte. (2001) Frankfurt/ Main 2003. S. 153-208.

Bordwell, David; Thompson, Kristin: Chapter Six: The Shot: Mise-en-Scène. Aus:

Bordwell, David; Thompson, Kristin (Hrsg.): Film Art: An Introduction. (1979) New York 2001. S. 156-192.

Bronfen, Elisabeth (Hrsg.): Liebestod und Femme fatale: Der Austausch sozialer Energien zwischen Oper, Literatur und Film. Frankfurt/ Main 2004.

Bruzzi, Stella: Cinema and Haute Couture: Sabrina to Pretty Woman, Trop Belle Pour Toi!, Prêt-à-porter. Aus: Bruzzi, Stella (Hrsg.): Undressing Cinema: Clothing and Identity in the Movies. London, New York 1997. S. 3-34.

Nadoolman Landis, Deborah (Hrsg.): Screencraft: Costume Design. Hove, East Sussex 2003.

# DR. ILSEMARGRET LUTTMANN

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7863      Modische Veränderungen traditionelle Stoffe –Die bogolanfini aus Mali**

S, GStL; HStL/D

Modul: 1.1, 5.1

Einführung Fr, 21.10., 10-12

Raum: 244

Fr 10-14, ab 4.11. 14tägig

Das Thema des Seminars ist die Globalisierung eines lokalen, ethnisch und rituell verankerten Stoffs aus Mali, dem so genannten *bogolanfini*. Während sonst meistens von dem umgekehrten Weg die Rede ist, nämlich von der Verwestlichung lokaler traditioneller Werte und Techniken in afrikanischen Gesellschaften, soll hier das Beispiel eines traditionellen, mit dem animistischen Glauben verknüpften Stoff vorgeführt werden, der einen unglaublichen Transformationsprozess – auf der Ebene der technischen Herstellung, der Ästhetik, der geschlechtsspezifischen Arbeitsteilung und der Werte - durchgemacht hat. Er fand zunächst Eingang in die afrikanische Haute Couture, wurde dann in Mali selbst zu einem Modeprodukt, das die Malier aber zusätzlich mit Nationalstolz erfüllte. Sein Konsum überschritt die Landesgrenzen und fasste in ganz Westafrika Fuß. Die Afrikaner im Ausland und die African-Americans wählten den *bogolan*-Stoff zum materiellen Träger ihrer spezifischen kulturellen Identität und ließen daraus Westen, Anzugsjacken, Schlipse etc. nähen. Demgegenüber nutzten die Amerikaner und Europäer diesen Stoff in der Innendekoration, um Vorhänge, Möbelbezüge u. ä. daraus zu fertigen. In jedem Kontext erfährt der *bogolanfini* eine völlig neue Bedeutung.

Unsere Aufgabe wird es sein, die einzelnen Veränderungen zu identifizieren und in ihrer Dynamik zu analysieren. – Zu Beginn erfolgt aber erst einmal eine Einarbeitung in die grundlegenden Strukturen der afrikanische Kleidungskulturen: die Materialien, die Techniken, die soziokulturelle Bedeutung von Kleidung und Textilien.

Die Literatur ist ausschließlich in Englisch und Französisch.

Im Sommer-Semester schließt sich eine Lehrveranstaltung mit praktischen Übungen an, in denen die Färbetechnik und ihre Ästhetik studiert und dann in freie kreative Entwürfe umgesetzt werden.

Brett-Smith, Sarah Catherine

- 1984 Speech made visible: the irregular as a system of meaning. *Empirical Studies of the Arts*, 2, 2: 127-147

Duponchel, Pauline

- 1999. Peinture à la terre, bogolan du Mali. *Journal des africanistes*, 69, 1: 223-238.

Imperato, Pascal James; Shamir, Marli

- 1970. Bogolanfini: Mud cloth of the Bamana of Mali. *African Arts*, 3, 4: 32-41

Polakoff, Claire

- 1980. *Into Indigo. African Textiles and Dyeing Techniques*, Garden City, New York: Anchor.

Rovine, Victoria

- 1997. Bogolanfini in Bamako: the biography of a Malian textile. *African arts*, 30, 1: 40-52
- 2001. *Bogolan. Shaping culture through cloth in contemporary Mali*, Washington: Smithsonian Institution

Cordwell, Justine; Schwarz, Ronald A. (Hrsg.)

- 1979. *The Fabrics of Culture. The Anthropology of Clothing and Adornment*, The Hague: Mouton.

Eicher, Joanne B. (Hrsg.)

- 1995. *Dress and Ethnicity. Change across Space and Time*, Oxford: Berg Publishers.

Engelbrecht, Beate; Gardi, Bernhard (Hrsg.)

- 1989. *Man Does not Go Naked*, Basel: Wepf.

Idiens, Dale; Ponting, K. G.

- 1980. *Textiles in Africa*, Bath: Pasold Research Fund.

Picton, John; Mack, John

- 1979. *African Textiles*, London: British Museum Publications Ltd.(1989 2nd edn.)

Picton, John

- 2004. What to wear in West Africa: textile design, dress and self-representation. In: Carol Tulloch (Hrsg.), *Black Style*, London: V&A Publications: 22-47.
- 1995. *The Art of African Textiles. Technology, Tradition and Lurex*, London: Barbican Art Galery, Lund Humphries Publishers.

Plas, Els van der, Marlous Willemsen (Hrsg.)

- 1998. *The Art of African Fashion*, Trenton-Asmara: Africa World Press.

Rabine, Leslie

- *The global circulation of African fashion*, Oxford-New York: Berg.

# PETRA SCHOENEWALD

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7862      Bastelwahn**

**Zeitvertreib –sinnvolle Beschäftigung? –zweckfreies Tun?**

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 3.2

FR 10-16, SA 10-17

Raum: 244

### **Termine:**

**FR 28.10.05 Einführung 10-14,**

**FR/SA 09.+10.12.05, FR/SA 21.+22.01.06 FR/SA 03.+04.02.06**

Kunstpraktische Untersuchungen zu alltäglichen Basteleien in zeichnerischer und jedweder medialen Umsetzung

Kreatives , überwiegend weibliches, Potential entlädt sich nicht nur in weiblich konnotierten Tätigkeiten, wie Stricken, Weben, Häkeln, Nähen....dies mögen die Zöpfe von gestern sein. Im Zeitalter von Pisa wollen unsere Kinder frühzeitig gestalterisch angeleitet sein, auch dies wird gern zum Steckenpferd der Frauen.

Diese kreative Entladung lässt sich z.B. ablesen an den kunsthandwerklichen Hervorbringungen anlässlich jahreszeitlicher Highlights wie Weihnachten, Ostern, Kindergeburtstage.

Weiterhin verselbstständigt, manifestiert sich dies in inoffiziellen Wettbewerben wie“ welcher Mutter gelingt die originellste Einladungskarte“.

In diesem Seminar werden temporäre Sammlungen, die Frauen- und Kinderkunsthandwerk präsentieren, besucht. Das kann eine Grundschule oder ein Kindergarten sein. Wir recherchieren im Netz und in Wohnungen.

Wir sammeln und sichten, ahmen nach und analysieren , konterkarieren. Entwickeln von eigenen Bastelideen, die durchaus eine neue inhaltliche Komponente gewinnen dürfen.

Reflexion der eigenen Vorhaben auch unter Berücksichtigung tradierter Muster.

Begleitend dazu findet eine Auseinandersetzung mit bildenden KünstlerInnen statt, die sich mit „Kinderkram“ in ihrer Arbeit beschäftigen.

# MARIANNE FLÜGEL

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltungen an:

## **7855      Primäre Textiltechniken**

Schnüre, Schlingen, Knoten, Flechten  
im ethnologischen Bereich

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 3.1

Mi 10-12

Raum: 241

Personenzahl max.: 30

**Die Übung umfasst die 4 möglichen Fadenverbindungen:**

**Fadenumdrehung, -verschiebung, -verknotung, -verkreuzung und gibt  
damit eine Grundlage für alle Textiltechniken überhaupt. (Vorkurs:  
Faserverbindung: Spinnen)**

**Es wird nur mit der Hand —nach Aristoteles unser kostbarstes Werkzeug! —  
gearbeitet und damit der Geschicklichkeit und Sensibilisierung der Hände  
gedient, die immer mehr zu verkümmern drohen.**

**Durch viele Beispiele aus der Ethnologie werden Verbreitung, Gestaltungs-  
und Anwendungsmöglichkeiten dieser primären Textiltechniken belegt,  
gleichzeitig wird aufgezeigt, wie sich aus der reinen Handarbeit Werkzeuge  
—Apparaturen —Maschinen entwickeln.**

**Die Verbindung zu allen Schulformen ist eng.**

**Voraussetzung: Keine**

**Literatur: Peter Collingwood „Textile Strukturen“, Haupt Verlag Stuttgart**

**Rodwick Owen „Geflochtene Kordeln und Tressen“,  
Haupt Verlag Stuttgart**

# Ohne Einführung in die textilen Nr. Grundtechniken

Diese Veranstaltung ist eine  
Einführung, die im Studium nicht  
angerechnet wird.

Vorseminar

Modul: 3.1

Mo 9-12

Raum: 241

Interessierten Studierenden wird hier die Möglichkeit geboten, Grundkenntnisse  
nachzuholen, die Voraussetzung für das Studium Textil sind.

## 1. **8 x Maschenware, Stricken**

Kurs für absolute Anfänger, höchstens 30 Studierende.

## 2. **8 x Grundtechniken des Hand- und Maschinennähens**

Es werden keine Kleidungsstücke gefertigt! Höchstens 25 Studierende.



# DR. PATRICIA BRATTIG

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7864      Modeausstellungen im Museum und ihre didaktische Dimension**

S GStL, HStL

Modul: 1.1, 5.1

Di 16-18 +

Raum: 244

Museumsbesuche

Die Mode ist ein Kulturträger besonderer Art, der selbstverständlich in den unmittelbaren Zusammenhang aller anderen Kunstgattungen eines Museums gehört. Der bleibende Kulturwert eines historischen oder zeitgenössischen Kostüms äußert sich in seiner Relevanz zur materiellen Ausstattung der menschlichen Existenz. Als Ausdruck des gestalteten Lebens veranschaulicht das Kostüm nicht nur stilistische Merkmale einer bestimmten Epoche und die ihr zugrundeliegende geistige Haltung, sondern auch das Verhältnis eines jeden Menschen zu seiner Zeit und seiner Umgebung. Religion, Philosophie und Ästhetik prägen die Mode ebenso sehr wie die soziologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Die Kunst der „zweiten Haut“ des Menschen liefert allerdings nicht nur grundlegende Erkenntnisse zu politischen und gesellschaftlichen Strukturen einer Epoche, sondern auch zum Selbstbewußtsein, Körpergefühl und persönlichen Geschmack des einzelnen Menschen. Die Mode gewinnt heute als innovatives und kreatives Mittel zur Selbstdarstellung, als Dokument des künstlerischen Gestaltens der eigenen Person in der Öffentlichkeit zusehends an Bedeutung.

So ist es auch nicht verwunderlich, wenn Sonderausstellungen zur Mode generell zumeist hohe Besucherzahlen verzeichnen. Das Seminar führt in die museale Ausstellungspraxis unter Einbezug didaktischer Theorien ein. Sonderausstellungen zu diesem Themenbereich werden auf ihre didaktische Dimension hin analysiert und ausgewertet. Exkursionen zu aktuellen Sonderausstellungen sowie Vorträge von Fachkollegen sind vorgesehen.

Sprechstunde und Vergabe der Themen nach Rücksprache unter Tel.: 0221/221-26728 oder per Mail an [patricia.brattig@mfak.de](mailto:patricia.brattig@mfak.de).

Leistungsnachweis (Referat und schriftliche Hausarbeit) kann in Absprache mit Frau Prof. Bombek erworben werden.

**Literaturauswahl:**

Fast, Kirsten (Hg.): Handbuch der museumspädagogischen Ansätze. Opladen 1995

Klausewitz (Hg.): Museumspädagogik. Museen als Bildungsstätten. Frankfurt/Main 1975

Hense, Heidi: Das Museum als gesellschaftlicher Lernort. Frankfurt/Main 1985

Noelke, Peter (Hg.): Museumspädagogik in Köln. Konzepte – Angebote – Themen. Köln 1998

Rese, Bernd: Didaktik im Museum. Systematisierung und Neubestimmung. Bonn 1995

Weschenfelder, Klaus: Handbuch Museumspädagogik. Orientierungen und Methoden für die Praxis. Düsseldorf 1992

Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

# CATHARINA FILLERS

Für das Wintersemester 2005/06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7860      Spielarten – Von der Stückvorlage zur Inszenierung (Comedia – Ömmes & Oimel, Köln)**

S   GStL, HStL

Modul: 2.2, 5.2

**Einführung: MI, 26.10.05, 14-16**

**Raum: 235**

**3 x MI 14-20: 11.01., 25.01., 1.02.06**

**2 x FR 14-18 bzw. 20: 18.11.05, 13.01.06**

**Abschlussbesprechung: DO, 2.2.06, 16-18**

Gutes Theater für Kinder und Jugendliche ist immer auch anspruchsvolles Theater für Erwachsene, es gelten dabei die gleichen Qualitätskriterien. Um aber die Qualität einer Inszenierung über die persönliche Meinung hinaus beurteilen zu können ist es hilfreich, den Weg nachvollziehen zu können, den ein Regieteam samt Ensemble gegangen ist: von der Stückvorlage bis zur Premiere.

Dieser Weg besteht vor allem aus Entscheidungen. Von der Stückauswahl über die Besetzung, von der Bühnenästhetik bis zur Findung einer angemessenen Spielform bis hin zum Einsatz von Musik oder anderen Medien. Was der Zuschauer am Ende dieses Prozesses zu sehen bekommt ist die Quintessenz einer Inszenierungsabsicht. Diese zu erkennen und analysieren zu können ist Ziel des Seminars, dem wir uns in Diskussionen und praktischen Übungen nähern werden.

Grundvoraussetzung ist der Besuch folgender Inszenierungen in der Comedia:

LILA/PURPLE von Jon Fosse (Junges Theater ab 14 Jahren)

WIE IDA EINEN SCHATZ VERSTECKT UND JAKOB KEINEN FINDET von Andri  
Beyeler

(Kindertheater ab 5 Jahren)

und der Besuch einer anderen Inszenierung Ihrer Wahl in einem Theater Ihrer Wahl.

# **CORNELIA LUKASCZYK-PÖPL**

Für das Wintersemester 2005/ 06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7857      Filzen und Förderarbeit**

In Zusammenarbeit mit Frau Prof.  
Helmhold

S,Ü GStL, HStL/D

Modul: 3.3, 4.3

Kompakt vom

Raum: 241, 244, 235

20.03.06 – 24.03.06,

10 - 16 Uhr

**Ein Materialbeitrag von 7,00 EUR ist mit der Einschreibung in die  
Teilnehmerliste zu entrichten. Max. 30 Teilnehmer.**

**Anmeldetermin: Mi, 19.10.05, 7.30 –8.15h**

# MARTINA SCHENK

Für das Wintersemester 2005/ 06 kündige ich  
folgende Veranstaltung an:

## **7858      Planung und Erprobung von projektorientiertem Unterricht**

S,Ü GStL, HStL

Modul: 6.3

DO 14-18 14tägig

Raum: 241

Projektorientiertes Arbeiten mit Schülern und Schülerinnen steht im Vordergrund dieser Veranstaltung. Zu einem ausgewählten Thema sollen die Studierenden unterschiedliche Schwerpunkte erarbeiten und danach Unterricht planen, durchführen, dokumentieren und evaluieren. Ziel des Seminars ist die Präsentation der Ergebnisse in einem virtuellen Lernforum, um sie so anderen Lehrpersonen zur Verfügung zu stellen.

### **Literatur:**

- Allgemeine Schulordnung, Verlag für Wirtschaft und Verwaltung, Essen, 2003
- BASS: Bereinigte Amtliche Sammlung der Schulvorschriften
- Lerche-Renn, Heidi: Stoffobjekte, Claus Richter Verlag 1985
- Lerche-Renn, Heidi: Unterrichtskategorien, in: Textilarbeit und Unterricht. IV/1992, S. 174-176
- Kohlhoff.Kahl, Iris: Textildidaktik - eine Einführung, Auer-Verlag, Donauwörth, 2005
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I , Textilgestaltung, Kultusministerium des Landes NRW, Ritterbach, Frechen, 1989